

2858/AB XXI.GP

Eingelangt am: 26.11.2001

BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Die Abgeordneten zum Nationalrat Gaal, Genossinnen und Genossen haben am 26. September 2001 unter der Nr. 2865/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Situation der Verpflegsversorgung im österreichischen Bundesheer" gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zunächst ist mir wichtig festzuhalten, dass die Studie der Firma Gastromed Consulting in ihrer Endfassung erst seit kurzem und nicht schon seit dem Frühjahr 2001 vorliegt. Derzeit sind die zuständigen Fachabteilungen damit befasst, sie auszuwerten, um mir ehestmöglich geeignete Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Dass die gegenständliche Studie, die im Übrigen in enger Zusammenarbeit mit meinem Ressort entstanden ist, eine Reihe teils schwerwiegender Mängel bei der Verpflegswirtschaft des Bundesheeres zu Tage gefördert hat, ist unbestritten. Tatsächlich leidet diese Bereich unter jahrzehntelangen Versäumnissen in der Vergangenheit, wobei die mangelnde budgetäre Dotierung eine wesentliche Rolle spielt. Nicht unerwähnt soll aber in diesem Zusammenhang bleiben, dass dem Bundesheer in Teilbereichen der Verpflegsorganisation hervorragende Qualität und Professionalität unter oft schwierigsten Bedingungen bescheinigt wird, die einen Vergleich mit Privatbetrieben nicht zu scheuen braucht.

Im Einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Wie schon einleitend erwähnt, wird die von der Firma Gastromed Consulting erstellte Studie derzeit von den zuständigen Fachabteilungen im Bundesministerium für Landesverteidigung analysiert und auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. Dabei sollen Lösungsansätze entwickelt werden, die eine rasche Verbesserung der Verpflegungssituation trotz beschränkter budgetärer Möglichkeiten gewährleisten. Eine Veröffentlichung dieser Studie erachte ich in der derzeitigen Phase der Problemlösung nicht für sachdienlich. Sofern dies gewünscht wird, bin ich aber gern bereit, im Landesverteidigungsausschuss nähere Details über den Inhalt der gegenständlichen Studie bekannt zu geben.

Zu 2:

Die Studie gelangt im Wesentlichen zum Ergebnis, dass die Verpflegswirtschaft des österreichischen Bundesheeres in wichtigen Teilbereichen (Qualität und Angebot der Speisen, Wareneinkauf, Know-how der Campverpflegung etc.) positiv zu bewerten ist, jedoch in den letzten zehn Jahren verabsäumt wurde, vor allem in die Bereiche Personal- und Infrastruktur ausreichend zu investieren. So kann derzeit etwa 20% des erforderlichen Küchenpersonals nicht besetzt werden, weil auf Grund der geringen Wertigkeit dieser Arbeitsplätze zu wenig geeignete Interessenten vorhanden sind. Hinsichtlich der Infrastruktur wird angemerkt, dass der Bauzustand der einzelnen Truppenküchen stark variiert und zum Teil dringender Sanierungsbedarf besteht.

Zu 3 und 7:

Liegenschaft	Ort	Maßnahme betreffend Küche/Wirtschaftsgebäude
Montecuccoli-Kaserne	Güssing	Vorgesehen zur Sanierung Gesamtkosten: 5,1 Mio. € (rd. 70 Mio. ATS)
Jansa-Kaserne	Großmittel	Ersatzbau vorgesehen Gesamtkosten: 2,108 Mio. € (rd. 29 Mio. ATS)
Towarek-Schulkaserne	Enns	dz. Neubau Gesamtkosten: 6,4 Mio. € (rd. 88 Mio. ATS)

Krobotin-Kaserne	St. Johann/Pongau	Neubau vorgesehen Gesamtkosten: 2,834 Mio. € (rd. 39 Mio. ATS)
Rainer-Kaserne	Glaserbach	Vorgesehen zur Sanierung; dzt. noch keine genaue Planung, da Gesamtstruktur der Kaserne noch nicht feststeht (abhängig von der Dislozierung der höheren Kommanden)
Gablitz-Kaserne	Graz	Neubau vorgesehen Gesamtkosten: 4,36 Mio. € (rd. 60 Mio. ATS)
Kirchner-Kaserne	Graz	Sanierung vorgesehen Gesamtkosten: 0,5 Mio. € (rd. 6,9 Mio. ATS)
Lager Walchen	TÜPL Lizum	Neubau vorgesehen Gesamtkosten: 2,907 Mio. € (rd. 40 Mio. ATS)
Smola-Kaserne	Großenzersdorf	Neubau vorgesehen Gesamtkosten: 2,18 Mio. € (rd. 30 Mio. ATS)
Laudon-Kaserne	Klagenfurt	Sanierung vorgesehen Gesamtkosten: 0,36 Mio. € (rd. 5 Mio. ATS)
Tilly-Kaseme	Freistadt	Neubau vorgesehen Gesamtkosten: 0,727 Mio. € (rd. 10 Mio. ATS)

Zu 4:

Kurzfristig: 244 Mio. ATS (rund 17,7 Mio. €)

Mittelfristig: 577 Mio. ATS (rund 41,9 Mio. €)

Zu 5:

Die Firma Gastromed-Consulting hat in ihrer Studie mehrere Varianten zur Lösung des Problems angeboten, welche derzeit durch die zuständigen Fachabteilungen evaluiert werden. Nach Vorliegen des Ergebnisses wird über die weitere Gestaltung der Verpflegsvorsorgung im österreichischen Bundesheer zu befinden sein.

Zu 6:

Da dienst- und besoldungsrechtliche Maßnahmen zu Gunsten des in der Verpflegswirtschaft tätigen Personals nur im Rahmen des Beamten-Dienstrechtsgesetzes 1979 bzw. des

Vertragsbedienstetengesetzes 1948 möglich sind und dabei die Auswirkungen auf den gesamten handwerklichen Dienst nicht außer Acht gelassen werden dürfen, sind diesbezüglichen Bemühungen naturgemäß enge Grenzen gesetzt. Eine abschließende Beurteilung dieser komplexen Frage bleibt daher dem Bundesministerium für öffentliche Leistung und Sport vorbehalten.

Zu 8:

Die etappenweise Sanierung des Amtsgebäudes Rossau präjudiziert keine andere Budgetposition (auch nicht die der Truppenküchen), da es sich derzeit im Verwaltungsbestand der Bundesimmobiliengesellschaft befindet. Nach Übernahme dieses Amtsgebäudes durch das Bundesministerium für Landesverteidigung (voraussichtlich ab Mitte 2002) wird die weitere Sanierung primär aus den bisherigen Mietansätzen zweckgebunden finanziert werden.

Zu 9:

Um mögliche Gesundheitsschäden zu verhindern wurde verfügt, dass bis zur Sanierung der betreffenden Küchen vorerst Convenience-Produkte (d.s. Lebensmittel, die bereits als gewaschen, geputzt, geschält, geschnitten, in roher oder gegarter Form, zur weiteren Verarbeitung angekauft werden) einzusetzen sind.